

9. (853) Falkonett aus Schmiedeeisen mit einem gravierten Faunskopf auf dem Schubdeckel des Zündloches, der Datierung „1611“ und den Marken 146 des Suhler Laufschmiedes Valentin Klett, 147 und 148. Deutsch (Suhl), „1611“.

Fig. 407.

10. (867) Modell eines Feldschlangenrohres aus Bronze (Fig. 407). Das ganze Rohr ist mit Grotteskenornamenten bedeckt und zeigt in einem herzförmigen Schildchen ober dem Zündloch die Signatur „FRANCO MAZZAROLI. | .F.“ des um 1670 nachweisbaren venezianischen Geschützgießers. Venezianisch, um 1670.



Fig. 407 Modell eines Feldschlangenrohres aus Bronze von Fr. Mazzaroli, um 1670 (S. 312)

Ferner finden sich in der Sammlung zwei Geschützmodelle (863, 868) des XVII. Jhs. und einige des XIX. Jhs. Einige Geschützaufsätze des XVII. Jhs. (1662, 1663, 1664, 1659) und des XVIII. Jhs. (1660, 1661, 1665), von welchen einige datiert und bezeichnet sind. Einige datierte Artilleriebestecke in Taschen des XVII. Jhs. (703, 709, 710) und des XVIII. Jhs. (702). Zwei Luntenspieße (704, 1414) des XVII. Jhs. Eine Rundbombe (859) des XVII. Jhs. Drei Handmühlen aus Stein (757—759), von welchen eine (759) das Wappen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach (1495—1519) zeigt. Ferner 128 Steinkugeln der verschiedensten Kaliber.

Handfeuer-
waffen.

Handfeuerwaffen.

Fig. 408.

1. (857) Handsteinbüchse¹⁾ (Fig. 408) aus Schmiedeeisen mit weitem Flug und stark abgesetzter Kammer; mit drei Eisenspangen in einen derben Holzklotz befestigt. Deutsch, erste Hälfte des XV. Jhs.

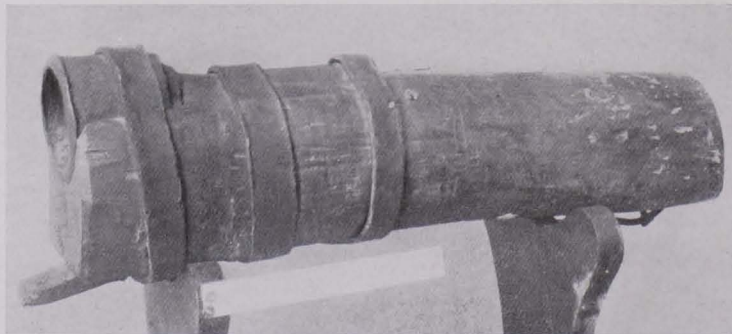


Fig. 408 Handsteinbüchse, erste Hälfte des XV. Jhs. (S. 312)

2.—5. (844—847) Hakenbüchsen mit Schmiederohren, angeschmiedetem Haken, gestauchtem Mündungsring und seitlicher offener Pfanne; in einem derben deutschen Kolben montiert. (845) mit einem Schartenvisier. Deutsch, Ende des XV. Jhs.

6. (848) Ganzer Haken mit Luntenschloß, Schartenvisier und spanischem Kolben. Datiert „1562“. Deutsch.

7.—8. (849, 850) Luntenschloßgewehre mit dem eingebrannten Wappen des Stiftes St. Peter in Salzburg auf den spanischen Kolben. Deutsch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.

9.—10. (851, 852) Doppelhaken mit Luntenschloß und ganzer Schäftung; (851) mit der Marke 149 des um 1586 in Suhl arbeitenden Laufschmiedes Valentin Klett, den Suhler Beschauezeichen 150 und den Marken 151—154; (852) mit den Marken 149—151, 155, 156. Deutsch (Suhl), Ende des XVI. Jhs.

¹⁾ s. SIXL P., k. u. k. Major: Entwicklung und Gebrauch der Handfeuerwaffen. Zeitschrift für historische Waffenkunde, Bd. I, S. 222, Fig. 13.